

Weber & Greissinger GmbH
Wolfgang Schad
Bocksgasse 45
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171-2931
Fax: 07171-37286
E-Mail: info@sanitaetshaus-weber-
greissinger.de

Termin zur Nachkontrolle der
Pass- und Funktionsfähigkeit:

Sehr geehrte(r) Kunde(in)/Patient(in),

Sie haben von Ihrem Orthopädietechniker ein für Sie individuell hergestelltes Paar orthopädischer Einlagen in Sonderanfertigung erhalten. Bitte lesen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung aufmerksam durch, sie enthält noch einige Tipps und Hinweise zur Pflege und Handhabung:

Anwendungshinweise

Legen Sie Ihre orthopädischen Einlagen nur in geeignete Schuhe, besonders geeignet sind Schuhe mit herausnehmbarem Fußbett. Bitte bringen Sie Ihre Schuhe mit zu Ihrem Orthopädietechniker.

Tragen Sie die orthopädischen Einlagen stets mit Strümpfen und prüfen Sie Ihre Füße täglich auf Rötungen, Druckstellen oder Hautveränderungen und melden Sie sich ggf. sofort bei Ihrem Orthopädietechniker oder Arzt.

Bitte lassen Sie die orthopädischen Einlagen regelmäßig vom Orthopädietechniker kontrollieren. Wenn die orthopädischen Einlagen verschlissen sind, ist die Funktion nicht mehr gegeben. Ihr Orthopädietechniker hat die Belastungsfähigkeit der Einlagen auf die zum Zeitpunkt der Versorgung zu erwartende Belastung abgestimmt. Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch kann durch Überlastung zu Materialermüdung und im Extremfall zur Zerstörung der Einlagen führen.

Die Benutzung der Einlage im Wasser, wenn nicht eigens dafür gebaut, und der Kontakt mit Säuren und Lösungsmitteln sind zu vermeiden. Jegliche Erwärmung der Einlagen über 50°C muss vermieden werden, weil dies zu Eigenschafts- und Passformveränderungen führen kann. Ebenso sind die Einlagen von offenen Flammen fernzuhalten.

Die tägliche Tragezeit ist mit Ihrem Arzt auf das individuelle Therapiekonzept abzustimmen. Ihre Einlagen sind mit »L« für links und »R« für rechts gekennzeichnet. Legen sie die Einlagen entsprechend dieser Seitenkennung in Ihre Schuhe ein, so dass die Fersenschalen an der Fersenfassung des Schuhs anliegen. Im Schuh eingeklebte Fußstützen müssen bei Verwendung einer Einlage entfernt werden, um die richtige Positionierung der Einlage zu ermöglichen. Achten Sie beim Einsteigen in den Schuh darauf, dass Sie die Schuhe weit genug öffnen, damit beim Einstieg die Zehen nicht in eine Krallenstellung gelangen. In der Regel liegt die allgemeine Nutzungsdauer bei 6 Monaten (kann individuell auch kürzer oder länger sein in Abhängigkeit der einflussnehmenden Faktoren wie Gebrauchshäufigkeit, Gangbild, Gewicht, usw.).

Zweckbestimmung des Produktes/Indikation

Die Einlagen sind für folgende Zwecke/Indikationen bestimmt: Stützend bei Bänder- oder Muskeler schlaffung, bei der die natürliche Gewölbestruktur verloren ging. Bettend bei schmerzhaften Belastungsstörungen der Bänder und krankhaft veränderten Fußgelenken. Weichpolsternd um am gesamten Fuß Druckspitzen zu vermeiden ohne den Fuß zu korrigieren.

Zulässige Einsatzbedingungen/-orte

Achten Sie bei der Auswahl der Schuhe auf folgende Punkte:

- Die Einlage ist auf eine bestimmte effektive **Absatzhöhe** zugerichtet. Mit effektivem Absatz wird die **Höhendifferenz** zwischen der **Sohlenstärke** im Absatzbereich und der **Sohlenstärke** im **Vorfußbereich** bezeichnet. Ist der effektive Absatz des Schuhs zu hoch, so **führt dies** zu einem Kippen der Einlage im Schuh, was wiederum das Herausrutschen der Ferse aus dem Schuh nach sich zieht. Ist der effektive Absatz zu niedrig, so **führt dies** zu einer relativen **Überhöhung des Längsgewölbes** und damit zu Platzproblemen im Schuh.
- Ein hoher Absatz **führt immer** zu einer vermehrten Belastung im **Vorfußbereich**. Bei **Überlastungsbeschwerden** im **Vorfußbereich** ist es daher sinnvoll, die Einlagenversorgung in Schuhen mit niedrigeren **Absätzen** durchzuführen.
- Die Fersenkappe des Schuhs muss hoch genug **ausgeführt** sein, um ein Herausrutschen der Ferse zu verhindern. Testen Sie die Fersenfassung immer mit Einlage, damit die **Stärke** der Einlage **berücksichtigt** ist.
- Slipper sind meist **ungünstig**, weil zum einen die **Einstiegsöffnung** zu klein ist und zum anderen der Schuh nicht **genügend Platz für Fuß** und Einlage bietet. Schuhe mit verstellbaren **Verschlüssen** sind regulierbar und meist besser geeignet. Diese **Verschlüsse dürfen** nur so weit geschlossen werden, dass kein **zusätzlicher Druck** am **Fußrücken** entsteht. Achten Sie darauf, dass auch im Zehenbereich **genügend Freiraum für Fuß** und Einlage vorhanden ist.
- Bettende Einlagen stellen **häufig** spezielle Anforderungen an den Schuh, die manchmal nur in **Maßanfertigung** zu verwirklichen sind. Ihr **Orthopädietechniker** wird Sie dazu individuell beraten.
- Bei Kindern und Jugendlichen ist auf das Wachstum der **Füße** zu achten da eine zu kleine orthopädische Einlage den geforderten medizinischen Nutzen nicht erfüllt.

Orthopädische Einlagen dürfen nur in Sicherheitsschuhen getragen werden, wenn Sie den Vorgaben der DGUV Regel 112-191 entsprechen da sonst die Herstellerhaftung nicht **gewährleistet** ist! Es dürfen nur vom Hersteller der Sicherheitsschuhe mittels einer **Baumusterprüfung** freigegebene orthopädische Einlagen in Sicherheitsschuhen getragen werden.

Bestehende Anwendungsrisiken und Kontraindikationen

Anwendungsrisiken und Kontraindikationen können sein: **Hautrötungen** durch allergische Reaktionen.

Reinigungshinweise

Nach jeder Nutzung der Einlagen sollten Sie diese zum **Lüften** und Abtrocknen aus dem Schuh entnehmen. Wenn die Einlage zu feucht/ nass geworden ist, aus dem Schuh nehmen und bei Raumtemperatur trocknen lassen. Bitte trocknen Sie die Einlage **NICHT** mit **Wärmequellen**, wie Ofen, Mikrowelle, Föhn oder Heizung. Bitte waschen Sie Ihre Einlagen **NICHT** in der Waschmaschine. Für die richtige Produktauswahl von Reinigungsmittel wenden Sie sich an Ihren **Orthopädietechniker**, dieser **berät** Sie gern kompetent.

Wartungshinweise

Halten Sie das von Ihrem **Orthopädietechniker** vorgesehene Wartungsintervall ein. Bei **Verschleißerscheinungen** des Materials wenden Sie sich bitte zeitnah an Ihren **Orthopädietechniker**. Achten Sie generell auf **Materialermüdung**, es sollte bei Bedarf rechtzeitig erneuert bzw. ausgetauscht werden.

Verwendete Materialien

Für die Herstellung von Einlagen werden Materialien wie Kork, **schadstoffgeprüftes** Leder (Gewebe tierischen Ursprungs), Mikrofaser, Thermoplastische Kunststoffe (PE), Kunststoffe oder Kunstharze aus Polyurethanen (PU), Faserverbundwerkstoffe (z.B. karbonisierte Kunststoffe (FVW)) verwendet. Die verarbeiteten Materialien unterscheiden sich nach Modell und Typ der gefertigten Einlagen.

Bei eventuellen Unklarheiten, Problemen oder Defiziten der Einlagen, wenden Sie sich an Ihren **Orthopädietechniker**.